

StadtForum

Das Christliche Bildungswerk (CBW), das Evangelische Bildungswerk (ebw) und die Volkshochschule Landshut (vhs) haben als Einrichtungen der offenen Erwachsenenbildung in Landshut eine gemeinsame Veranstaltungsreihe gestartet, das StadtForum.

Jede der drei Bildungsinstitutionen gestaltet jeweils im Frühjahr und im Herbst eines Jahres eine Veranstaltung unter einem gemeinsamen Jahresthema. Der Veranstaltungsort ist in der Regel die Volkshochschule Landshut.

Das neue Jahresthema lautet:

Wildes Denken – Utopien und Visionen

Die Vortragsreihe des StadtForums im Frühjahr 2008 weitet den Blick über das jetzt schon Mögliche und inspiriert zum Denken über den eigenen Horizont hinaus.

Im Hinblick auf ihre Programmvorstellungen und die Gruppen der Gesellschaft, die dadurch angesprochen werden sollen, gibt es in den drei Institutionen viele Gemeinsamkeiten. Durch die Bündelung ihrer Kräfte erwarten sie mehr öffentliche Aufmerksamkeit und die Erschließung eines größeren Teilnehmerkreises.

Ein kleiner Umtrunk nach den Vorträgen begleitet das Beisammensein. Herzlich willkommen also zu den Veranstaltungen des StadtForums.

Veranstalter

Christliches Bildungswerk Landshut e.V.

Maximilianstraße 6
84028 Landshut
Telefon 0871/92317-0
Telefax 0871/92317-89
info@cbw-landshut.de
www.cbw-landshut.de

Evangelisches Bildungswerk Landshut e.V.

Gutenbergweg 16
84034 Landshut
Telefon 0871/62030
Telefax 0871/64480
info@ebwlandshut.de
www.ebwlandshut.de

Volkshochschule Landshut e.V.

Ländgasse 41
84028 Landshut
Telefon 0871/92292-0
Telefax 0871/92292-900
Anmeldung@vhs-landshut.de
www.vhs-landshut.de

Programm Frühjahr 2008

Wildes Denken – Utopien und Visionen



StadtForum

Christliches Bildungswerk Landshut e.V.
Evangelisches Bildungswerk Landshut e.V.
Volkshochschule Landshut e.V.

Alle Religionen auf dem Weg zu dem Einen Gott?



Prof. Dr. Fritz Köster,
Pastoraltheologe an der Theologischen
Hochschule Vallendar

Das Christentum ist die „einzig wahre Religion“. Schon deshalb, weil keine andere Religion – im Einklang mit der griechischen Philosophie – die Frage nach der Wahrheit so intensiv gestellt hat und stellt. So die Meinung mancher Kirchenleute.

Wenn es so ist, kann wohl kaum von der Gleichwertigkeit vieler Wege zu dem einen Gott gesprochen werden. Aber: Was ist Wahrheit? Steht und fällt eine Religion mit der Wahrheitsfrage? Beanspruchen nicht alle Religionen „ihre Wahrheiten“? Wenn ja: Was wird dann mit dem Christentum als der „einzig wahren Religion“?

Solche Fragen stellen sich heute. Wie nie zuvor sind viele konkurrierende Religionen auf den Plan getreten. Was sagt unser Glaube dazu? Unsere Gottesbilder hindern uns oft daran, Gottes Wirken universaler zu verstehen als wir es gelernt haben.

Dienstag, 8. April 2008, 19.30 Uhr
Vortragssaal der Volkshochschule
Gebühr: 5 Euro

Utopie Soziale Gerechtigkeit



Rolf Haucke,
Mitglied der IG Metall und ehemaliger
1. Bevollmächtigter der Gewerkschaft in
Landshut

In unserer globalen Gesellschaft vollzieht sich der technologische Wandel rasant. Arbeits- und Lebenswelten verändern sich. Die Schere zwischen Armut und Reichtum klafft immer weiter auseinander. Die Diskussionen werden hart und kontrovers geführt.

„Kombilohn, Mindestlohn, Bedingungsloses Grundeinkommen“ – sind die Reizworte in der Auseinandersetzung. Einerseits als heilsbringend gelobt, andererseits als utopisch diffamiert, sollen sie ein Einkommen oberhalb des Existenzminimums sichern oder zum Untergang der Arbeitsplätze im Niedriglohnbereich führen.

Ist eine Verwirklichung dieser Arbeits- und Sozialmodelle eine realistische Alternative oder bedeuten Sie das Ende unseres Sozialstaates?

Dienstag, 6. Mai 2008, 19.30 Uhr
Vortragssaal der Volkshochschule
Gebühr: 5 Euro

Das Paradies auf Erden.

Georg Forster und der Traum vom
Menschenglück



Dr. phil. Michael Ewert,
Ludwig-Maximilians-Universität München
Gründungsmitglied und Vorsitzender der
Georg-Forster-Gesellschaft

Wie kaum eine andere Region der Erde verkörperte die Inselwelt der Südsee für Europa über Jahrhunderte den Traum vom irdischen Paradies. Der junge Georg Forster (1754 – 1794), der James Cook auf seiner zweiten großen Reise begleitete, hatte in der Südsee Gelegenheit, den vermeintlichen Zustand natürlicher Gleichheit, Freiheit und vollkommener Glückseligkeit in Augenschein zu nehmen.

In Forsters späterem Engagement für die Französische Revolution zeitigte diese Utopie unmittelbare politische Konsequenzen. Als Abgeordneter der ersten Republik auf deutschem Boden zog er in das revolutionäre Frankreich. Noch seine letzten Schriften aus Paris künden von der Hoffnung auf ein künftiges Menschheitsglück.

Vor dem Hintergrund dieses außergewöhnlichen Lebens soll das Thema Utopie und Utopiekritik behandelt werden.

Dienstag, 10. Juni 2008, 19.30 Uhr
Vortragssaal der Volkshochschule
Gebühr: 5 Euro